

## ***Unerkannt lebte in der Angst die Liebe***

Die Kraft des Inneren gegen die Schwäche des vermeintlichen Äußeren auszutauschen bedeutet – die Liebe gegen die Angst einzutauschen.

Durch die Erkenntnis, dass beim Annehmen der Angst das Gegenteil frei wird, können wir mit Freude daran gehen alle Motivationen für unsere Handlungen zu hinterfragen, um sie aufzudecken und umzuwandeln..

Einer der bisher größten Aberglauben war und ist, dass wir durch das Annehmen der Angst das verstärken, dem sie gilt. Doch das ist ein großer Trugschluss. Fakt ist, dass die angenommene Angst sich zurückverwandelt in ihren ursprünglichen Zustand. Dieser Zustand ist Liebe.

Besiegt du die Angst, so besiegt du damit zugleich dein Ego. Das Ego ist dem Glauben an die Macht des Äußeren angehörig. Diese Macht ist jedoch eine Illusion, da das Außen von selber gar nichts bewirken kann. Die scheinbare Macht im Außen wird durch Geld repräsentiert. Darum heißt es auch: „Geld regiert die Welt“. Dass im Wort -regiert- die Gier enthalten ist und das -re- zusätzlich anzeigt dass etwas zurück kommt, lässt schon sehr gut erkennen, dass es sich dabei um einen disharmonische Zustand handelt. Darum war es nur eine Frage der Zeit bis wann das Ungleichgewicht so groß wurde, dass man es nicht mehr übersehen kann und die Menschheit zum Umdenken gezwungen wird.

Da die zahlreich wiederholten Verbindungen in unserem Gehirn jedoch durch Verneinungen und Ängste geprägt wurden und wir die längste Zeit hauptsächlich darauf programmiert waren zu wissen was wir NICHT wollen, ist es die wichtigste Sache das wieder zu ändern. Neue Denkweisen bzw. das kontrollieren unserer Gedanken steht im Vordergrund, wenn wir schnelle und gute Veränderungen bewirken wollen.

Dazu brauchen wir das Wissen wie wir mit Gedanken umgehen können, die noch den alten Glaubensmustern angehören. Sie einfach loszuwerden ist unmöglich. Sie zu verdrängen ist wenig Ziel führend, da sie früher oder später wieder, Aufmerksamkeit fordernd, auftauchen. Die Lösung, die die Einfachste und zugleich Genialste ist, ist diese Gedanken bewusst anzunehmen.

### ***Wie macht man das?***

Ganz einfach! Ich will hier ein selbst erlebtes, einfaches Beispiel geben:

Schon oft habe ich erlebt wie es sich anfühlt, wenn sich eine Fieberblase auf meinen Lippen ankündigt. Es war wieder einmal soweit. Diesmal jedoch bemerkte ich sofort den Gedanken: „Oje, jetzt bekomme ich eine Fieberblase“. Bis dahin reagierte ich immer mit Abwehr in Form von Gedanken und Gefühlen wie: „Das ärgert mich – das stört mich – das will ich nicht“ immer war es dann nur eine Frage der Zeit wie schnell die Fieberblase sich drall auf meiner Lippe entwickelte. Diesmal dachte ich sofort: „Hallo du bist mein Gedanke und ich schicke dich nicht weg, sondern ich nehme dich an. **Komm her zu mir – du gehörst zu mir**“.

Ich konnte sofort körperlich wahrnehmen, wie sich die Energie, die sich zur Entwicklung der Fieberblase angesammelt hatte, Postwendend wieder auflöste. Hätte ich das Entstehen einer Fieberblase nicht schon oft genug vorher erlebt, hätte mein Verstand mir einreden können, dass das ein Zufall war. Das war jedoch

durch die wiederholten – immer wieder gleich erlebten Erfahrungen nicht möglich. Ich wusste, dass es diesmal die Reaktion meines neuen gedanklichen Umgangs war. Es ist ein Lernprozess diesen ersten Moment zu erfassen, in dem etwas seinen Anfang finden möchte. Doch mit etwas Willen, Übung und dem Bewusstsein, dass es so funktioniert, lernt man ziemlich schnell umdenken. Oder klare und starke Wille dazu ist schon fast der Erfolg selber. Der Umgang mit dem ersten Gedanken entscheidet die Folgen bzw. die Form der Umsetzung.

Nehme ich meine Gedanken an oder lehne ich sie ab? Das ist alles.

### *ALLES im Leben will angenommen sein.*

Jeder Mensch will angenommen sein. Jedes Gefühl will angenommen sein. Jeder Gedanke will angenommen sein. Wenn man sich das täglich bewusst macht, vollzieht sich der Wandel sehr schnell und bewirkt weitreichende Folgen. Die Gedanken und Gefühle sind ein Fakt der Gegenwart. Wenn wir gegen sie kämpfen indem wir sie nicht haben wollen, machen wir gegen sie Druck. Da sie jedoch unabänderlich zu uns gehören und die Energien, aus denen sie bestehen, sich nicht einfach auflösen können, müssen sie sich irgendwie anders ausdrücken. Sie müssen sich einen anderen Platz in uns suchen wo sie wirken können. Diese Energie bleibt solange, als unangenehm von uns empfunden und in uns bestehen bis wir sie wieder annehmen. Erst dann kann sie sich wieder in harmonisch wirkende Energie umwandeln.

### *Wie im Großen so im Kleinen!*

Diese Thematik wirkt in jedem Lebensbereich gleich. Wenn wir nicht bereit sind unseren Teil für all die Umstände, die wir derzeit im Außen erleben, anzuerkennen, werden wir davon betroffen bleiben. Jeder Mensch nährt die ganze Welt mit seinen Gedanken und Gefühlen.

Es wurde bereits nachgewiesen, dass ein Gedanke in dem Moment am Zielpunkt ankommt, in dem er dort hin gerichtet wurde. Einerlei ob das ein Mensch, ein Zustand oder sonst Etwas ist. Unser Atem fließt, angereichert mit der Qualität unserer Gedanken und der in uns erzeugten Gefühle, aus uns hinaus und nährt damit das kollektive Bewusstsein der ganzen Welt. Darum ist jeder Mensch durch urteilende und negative Gedanken und Gefühle an den bestehenden Zuständen beteiligt. Denn wo sollte eine Grenze der Luft zwischen mir und Anderen sein?

Wir sind alle miteinander untrennbar verbunden. Da wir einen freien Willen haben, können wir wählen ob wir uns gegenseitig mit Ängsten und Zweifeln nähren oder durch Liebe. In beiden Fällen kommt die Druckwelle, die wir mit unseren Gefühlen auslösen, potenziert zu uns zurück. Wenn wir darauf warten, dass die Anderen mit lieben anfangen und möglicherweise alle Menschen so denken, werden wir die negativen = berechnenden Folgen zu tragen haben. Abwarten und Tee trinken ist hier ein verhindernder Ansatz, wenn sich etwas zum Positiven ändern sollte.

Denn die, die so denken, reagieren aus Angst vor Zurückweisung. Besiegen wir jedoch unsere Angst zurückgewiesen zu werden und beginnen selbst zu lieben, so ist uns der Lohn dafür sicher. So, wie viele Menschen denken - der Andere sollte beginnen, ist es ebenso möglich und höchst wirkungsvoll das Gegenteil zu tun.

Das Gesetz der Resonanz zu verstehen ist ein großer Helfer in dieser Situation. Bin ich liebevoll mit Anderen, werden auch die Anderen liebevoll zu mir sein. Das ist deshalb so, weil es gar nicht anders möglich ist. Doch funktioniert das nur, wenn es ohne Berechnung gelebt wird. Liebevoll zu sein um der Liebe willen ist etwas völlig anderes, als liebevoll zu sein aus Erwartung.

Liebe ist ein Zustand. Ein Zustand ist etwas in sich Geschlossenes. Es ist der schönste Zustand den wir erleben können. Doch da ein Zustand in sich geschlossen ist, kann man nur in ihn kommen, wenn man sich im selben Zustand, der selben Schwingung befindet.

Versucht nun Jemand durch Berechnung Liebe zu erhalten, wird er durch die Berechnung nur Enttäuschung ernten, weil die Liebe nicht vom Äußeren beeinflussbar ist.

Liebe ist nur mit Liebe kompatibel. Alles andere ist illusorisches Wunschdenken. Ist die Motivation einer Handlung von Ängsten geprägt (einerlei ob bewusst oder unbewusst), wird zwangsläufig die Schwingung der Angst eine Verbindung mit der Liebe verhindern. Niemand kann die Liebe erreichen oder erhalten ohne selbst zu lieben. Der Weg zur Liebe führt ausschließlich über sie selbst. Wer seine Ängste annimmt und damit die eigenen deformierten Energien frei liebt, wird sich von selber im Zustand der Liebe wiederfinden. Denn wo Angst fehlt ist Liebe zugegen. Beides kann nicht zur gleichen Zeit in dir bestehen.

*Entweder du liebst oder du fürchtest dich. Hast du aufgehört dich zu fürchten, erlebst du die Liebe. Die Liebe ist als ewiger Zustand in der Angst enthalten. Nichts anderes ist möglich, da alles aus der Liebe geboren wurde.*